

wirken nur in einer Gesellschaftsformation, z. B. das Mehrwertgesetz im Kapitalismus, im Sozialismus das ökonomische Grundgesetz des Sozialismus, das Gesetz der planmäßigen, proportionalen Entwicklung der Volkswirtschaft, das Gesetz der Verteilung nach der Arbeitsleistung. Die allgemeinen und spezifischen ö. G. wirken nicht isoliert, sondern komplex. Sie bilden in jeder Gesellschaftsformation das System der ö. G.

Die jeweiligen Produktionsweisen bestimmen das Wirksamwerden aller Gesetze, wodurch sich spezifische Wirkungsformen für die allgemeinen ö. G. ergeben. Z. B. werden die Gesetze der Warenproduktion mehrfach modifiziert. Sie wirken in der kapitalistischen anders als in der einfachen Warenwirtschaft, im Sozialismus anders als im Kapitalismus. Zwischen dem System der ö. G. und jedem zu ihm gehörenden einzelnen Gesetz bestehen dialektische Wechselwirkungen. Die Realisierung des einzelnen Gesetzes ist nur auf der Grundlage des Zusammenwirkens aller ö. G. möglich. Andererseits setzt im Sozialismus das Funktionieren des Systems der ö. G. die planmäßige Ausnutzung jedes einzelnen ö. G. voraus. Das ökonomische System des Sozialismus basiert darauf, die ö. G. tiefer zu erforschen, besser auszunutzen und stärker als Bewegungsgesetze der sozialistischen Produktionsweise wirksam werden zu lassen.

ökonomisches Grundgesetz des Kapitalismus: allgemeines Bewegungsgesetz der kapitalistischen Produktionsweise; es bestimmt das Ziel der kapitalistischen Produktion: die höchstmögliche Produktion von \rightarrow *Mehrwert* und die Mittel, mit denen dieses Ziel erreicht wird: Ausdehnung

der Produktion und ständig zunehmende Ausbeutung der Arbeiter. Das ö. G. ist somit das Mehrwertgesetz. Jeder Kapitalist ist daran interessiert, einen möglichst hohen Mehrwert zu erhalten, um seine Produktion auszuweiten, andere Kapitalisten niederzuzukonkurrieren, die Ausbeutung zu steigern und einen noch höheren Mehrwert zu erzielen. Entsprechend diesem Ziel der kapitalistischen Produktion werden alle gesellschaftlichen Beziehungen durch die Ausbeutung geprägt. Für die herrschende Klasse ist der Mensch nur dann von Bedeutung, wenn er der Produktion von Mehrwert (Profit) dient. Das ö. G. ist demnach untrennbar mit den kapitalistischen Produktionsverhältnissen verbunden und wirkt als Triebkraft der kapitalistischen Produktion. Es zwingt die kapitalistischen Unternehmer ständig, einen wachsenden Teil des Mehrwerts zu akkumulieren, d. h. in Kapital zu verwandeln, und die Produktion unablässig zu erweitern und zu modernisieren. Das ö. G. trieb den Prozeß der Konzentration der Produktion und des Kapitals voran und hatte die Entwicklung des Kapitalismus zur Folge. Das ö. G. wird erst mit der Beseitigung der kapitalistischen Produktionsverhältnisse außer Kraft gesetzt. Mit dem Übergang zur sozialistischen Produktionsweise beginnt das \rightarrow *ökonomische Grundgesetz des Sozialismus* zu wirken.

ökonomisches Grundgesetz des Sozialismus: objektives ökonomisches Gesetz des Sozialismus, das das Wesen und die grundlegenden Entwicklungstendenzen der sozialistischen Produktionsweise kennzeichnet. In ihm werden das unmittelbare Ziel der sozialistischen Produktion und die Mittel zur Erreichung dieses Zieles defi-